



Die besondere Atmosphäre im Oranier-Saal im Siegerlandmuseum am Oberen Schloss sorgte schon im vergangenen Jahr zum Auftakt der Reihe für vier nahezu ausverkaufte Winterkonzerte mit Musikerinnen und Musikern der Philharmonie Südwestfalen.



Wenn es draußen eisig kalt ist und der Schnee vor den Mauern des Oberen Schlosses fällt, sitzen die Zuhörer drinnen im warmen Oranier-Saal und lauschen den wohligen Klängen eines Kammerkonzerts.

Foto: Lena Heinrich

# Wieder Kammermusik im Oranier-Saal: die Winterkonzerte im Museum starten

Vier Konzerte in kleinem Rahmen mit besonderer Atmosphäre erwarten die Museumsbesucher ab dem 10. Dezember. Musikerinnen und Musiker der Philharmonie Südwestfalen präsentieren Werke von bekannten und selten gespielten Komponisten

Von Lena Heinrich

**SIEGEN.** Wenn es draußen eisig kalt ist und der Schnee vor den Mauern des Oberen Schlosses fällt, sitzen die Zuhörer drinnen im warmen Oranier-Saal und lauschen den wohligen Klängen eines Kammerkonzerts: Diese besondere Atmosphäre sorgte letztes Jahr zum Auftakt der Reihe für vier nahezu ausverkaufte Winterkonzerte im Siegerlandmuseum - 98 Prozent der Karten waren vergriffen. Am 2. Adventssonntag, den 10. Dezember, um 17.30 Uhr geht die Reihe in die nächste Runde. Alle vier Konzerte versprechen auch dieses Mal besondere Ensembles mit Orchestermusikern der Philharmonie Südwestfalen, seltene Instrumente und einen Abend zwischen Kunst und Musik.

„Das Format ist auf das Obere Schloss zugeschnitten und findet immer im Oranier-Saal statt“, erklärt Dr. Karin Kolb, Direktorin des Siegerlandmuseums. Sowohl die Werkauswahl als auch die Besetzung der Ensembles reagieren auf den besonderen historischen Ort. „Wir können ma-

ximal 80 Plätze vergeben. Durch die begrenzte Kapazität entsteht automatisch ein intimerer, gemütlicher Rahmen“, so Kolb. Der Saal präsentiert die Dynastie und war vermutlich schon früher als Raum genutzt worden, wo viel Musik gespielt und gehört wurde. „Man hat sofort diese Assoziation zu den früheren Hofmusikern und den Musikkapellen im Kopf“, erklärt die Museumsleiterin die Stimmung. „Die persönliche Atmosphäre ist sehr gut angekommen, auch die Musiker haben das Format gelobt und haben mittlerweile große Freude entwickelt, hier zu spielen“, so Karin Kolb. Sogar die Moderation tragen die Musiker selbst und führen ihre Zuhörer kurz in die Werke ein, die sie vortragen.

Für die zweite Saison haben sich das Museum und die Philharmonie im Vorfeld abgesprochen, und eine große Bandbreite festgelegt: „Ganz unterschiedliche Ensembles, ganz unterschiedliche Werkauswahlen... wir hatten sogar mehr kammermusikalische Bewerbungen, als wir Termine hatten“, freut sich Karin Kolb.

Unter dem gemeinsamen Titel „Winterkonzerte“ dürfen sich Besucher ab von Dezember bis März einmal im Monat auf folgende Ensembles freuen, die eine Mischung aus bekannten Musiken und seltenen Stücke spielen:

**Sonntag, 10. Dezember, 17.30 Uhr**

Den Anfang macht das Ensemble „Strings on Air“ mit Julia Brodbeck (Klarinette),

Sangmin Park (Violine), Daniel Rivas Lopez (Viola) und Erik Asgeirsson (Violoncello). Das Quartett spielt Werke der Früh- bis Spätromantik von Bernhard Hendrik Crusell, Franz Krommer und Ernö Dohnanyi.

**Samstag, 20. Januar, 17.30 Uhr**

Eine ganz besonderes Programm unter dem Titel „Bella Italia“ bietet sich dem Publikum im zweiten Konzert: Das Trio aus Ute Koch (Flöte), Gudrun Kröniger (Fagott) und Ingrid Hauser (Klavier) spielt Werke von Antonio Vivaldi, Gaetano Donizetti, Teresa Procaccini, Amédeo Rasetti und Morlacchi und A. Torriani.

**Sonntag, 18. Februar, 17.30 Uhr**

Im Februar folgt das Duo Miro mit Danilo Koch am seltenen Instrument Marimbaphon und Franziska Staubach am Klavier. Sie präsentieren Stücke aus dem 19. und 20. Jahrhundert, die extra für ihre Instrumente bearbeitet wurden. Die Stücke stammen aus der Feder von Barrazzo Netto, Keiko Abe, Lili Boulanger, Györgi Ligetti, Camille Saint-Saens, Maurice Ravel, Philip Glass und Igor Stravinsky.

**Sonntag, 24. März, 17.30 Uhr**

Zum Abschluss der Reihe hält die Musik eines Quintetts durch den Oranier-Saal: Johanna Radoy (Violino), Daniel Ibanez Garcia (Viola), German Prentki (Cello), Lea Baerthold (Klarinette) und Franziska Staubach (Klavier) liefern Stücke von Ludwig van Beethoven, Franz Schubert, Robert Schumann und Dora Pejacevic.

**Kartenvorverkauf und Abo-Preise**

Karten zum Preis von 25 Euro gibt es an der Museumskasse zu den Öffnungszeiten

(täglich von 10 bis 17 Uhr, außer montags). Im Preis inbegriffen ist ein Getränk in der Pause, die im Spiegelsaal bzw. in der Gotischen Halle stattfindet und zum Austausch einlädt. Dabei gilt: Schnell sein lohnt sich. Der Einlass beginnt um 17 Uhr, da es keine Platzkarten gibt. Für regelmäßige Konzertbesucher bietet das Siegerlandmuseum ein Abonnement an: Beim Kauf von zwei Konzertkarten beträgt der Preis 45 Euro, alle vier Tickets gibt es für 80 Euro.

**Weihnachtsbaum-Aktion**

Was wäre die Weihnachtszeit ohne Tannenbaum? In der Tradition der letzten beiden Jahre soll der große Tannenbaum im Foyer des Siegerlandmuseums wieder mithilfe vieler Menschen geschmückt werden. Dieses Jahr ist die Weihnachtsbaum-Aktion mit dem neu eingerichteten Instagram-Account des Siegerlandmuseums gekoppelt: Museums-Follower können ab sofort ein persönliches Foto ihres Lieblingsortes oder eines besonders wichtigen Momentes in Siegen als private Nachricht an den Instagram-Account @siegerlandmuseum (oder per E-Mail an siegerlandmuseum@siegenstadt.de) schicken.

Die Fotos werden ausgedruckt und in Foto-Kugeln in den Tannenbaum gehängt. Das Foto sollte selbst aufgenommen sein. Fotografierte Personen müssen ihre Einverständnis geben. Die Mitmachaktion läuft ab sofort und endet am 21. Dezember.

Dr. Karin Kolb,  
Direktorin des  
Siegerlandmuseums.

Fotos:  
Siegerlandmuseum

